

## Projektbeschreibung ModAS

### Organisatorische Aspekte

Die bildungs-akademie, Verein für Durchlässigkeit und soziale Gerechtigkeit in der Bildung wurde im November 2011 in Wien gegründet. Der Sitz des Vereins ist im 8. Wiener Gemeindebezirk. ModAS Kolleg für Sozialpädagogik für Berufstätige wird imhinterhaus, Schottenfeldgasse 12/6, 1070 Wien durchgeführt. Das Gründerinnenteam besteht aus

- **Kerstin Wörz**, geb. 1973, Diplomsozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Coachin, seit 2012 in Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin (ÖAS), Schriftführerin und stellvertretende Obfrau des Vereins, Pädagogische Leitung und Lehrende ModAS
- **Tosca Wendt**, geb. 1966, Doktorin der Psychologie, Erwachsenenbildnerin, Lektorin an Universitäten und FHs, Unternehmensberaterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Obfrau und stellvertretende Schriftführerin, Direktorin und Lehrende ModAS
- Seit November 2012 ist auch **Maria Helbich**, geb. 1986, Pädagogin, Sozialpädagogin, seit 2012 in Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin (ÖAS) geringfügig bei der bildungs-akademie beschäftigt.

Hauptziel des Vereins ist es qualifizierte Bildungschancen für Arme oder von Armut bedrohte Menschen mit brüchigen Bildungs- und /oder Berufskarrieren und benachteiligten Gruppen, wie etwa MigrantInnen, AlleinerzieherInnen, WiedereinsteigerInnen etc. zu schaffen.

### Schwerpunkt des Projekts

Der Soziale Bereich ist einer der am meisten wachsenden Sektoren der Arbeit. Der Bedarf an professionell ausgebildetem Personal wächst. Da dieser nur zum Teil gedeckt werden kann, besteht ein akuter Arbeitskräftemangel.

Laut AMS Bericht<sup>1</sup> liegt der Bereich „Soziales – Erziehung – Bildung“ an dritter Stelle der gesuchten Berufe, knapp hinter dem Pflege- und Gesundheitsbereich (2. Platz) und Hotel-Gastronomie-Tourismus (meistgesuchter Berufsbereich).

Es existieren langjährige Ausbildungen (Studium, FH für Sozialarbeit) und/oder stark spezialisierte Ausbildungen (etwa Behindertenbetreuung). Trotz dieser langjährigen Ausbildungen ist das Lohnniveau gering und die praktischen arbeitsfeldübergreifenden<sup>2</sup> Handlungskompetenzen sind oft nur gering in der Ausbildung verankert. Marginalisierte Gruppen, wie etwa Personen mit Migrationshintergrund, behinderte Personen, Angehörige bildungsferner Schichten usw., haben kaum Zugang zu Ausbildungen im Sozialbereich.

Die bildungs-akademie hat daher ein modulares Konzept (von einer Basisausbildung bis zum Abschluss als Diplom Sozialpädagogin / Sozialpädagogen) entwickelt, das

1. Personen, die aus dem bestehenden Bildungsangeboten herausgefallen sind, eine Ausbildung mit Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet,
2. die Durchlässigkeit der Bildung in der Sozialen Arbeit erhöht,

---

<sup>1</sup> Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten Endbericht informationscouts - Josef Mair/Wien, Dezember 2011

<sup>2</sup> Arbeitsfelder der sozialen Arbeit sind bestimmt durch Zielgruppen wie etwa Jugendliche, MigrantInnen, ältere Personen und/oder durch bestimmte Problemlagen wie etwa Überschuldung, Erwerbslosigkeit. Arbeitsfeldübergreifende Handlungskompetenzen sind Kompetenzen der Sozialen Arbeit, die in allen Handlungsfeldern benötigt werden, wie etwa Gesprächsführungskompetenz, Berichtswesen, die Fähigkeit des Perspektivwechsels.

3. einen schnellen Wechsel innerhalb der Berufsgruppen der Sozialen Arbeit ermöglicht
4. und das die Menschen dabei unterstützt, fehlende Schul-Abschlüsse bzw. Zugangsvoraussetzungen nachzuholen.

### **ModAS besteht aus drei Lehrgängen:**

- **Soziale AlltagsbetreuerIn:** stellt eine Basisausbildung für Personen dar, die in den Sozialbereich einsteigen wollen, oder ohne Ausbildung bereits im Sozialbereich arbeiten.
- **AssistentIn in der Sozialpädagogik und im Sozialwesen:** befähigt die AbsolventInnen zur eigenverantwortlichen praktischen Tätigkeit in der Sozialpädagogik und im Sozialwesen
- **Diplomierte Sozialpädagogin/ Diplomierter Sozialpädagoge und Fachkraft für Sozialwesen:** Entspricht der staatlich anerkannten Ausbildung zur Diplom Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge<sup>1</sup> und zur Arbeit im Sozialwesen (entspricht in etwa der alten Ausbildung in der Sozialakademie)

### **Zielsetzung**

Die Ziele von ModAS sind:

- Erhöhung der Durchlässigkeit von Bildung:
  - Gering qualifizierte Personen erhalten in kurzer Zeit eine Ausbildung, die einen Einstieg in den Sozialen Bereich ermöglicht. Im Anschluss daran sind Weiterbildungen bis zum BA Sozialwesen möglich.
  - Der modulare Aufbau der Ausbildungen bewirkt, dass Schwellenängste nicht zum Tragen kommen: zum einen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass bildungsferne Schichten Ausbildungen in der Dauer von maximal 1 Jahr bevorzugen, zum anderen stellt jeder Lehrgang eine eigene Ausbildung dar.
  - Erhöhung des Anteils von Personen mit Migrationshintergrund durch Anerkennung von Qualifikationen aus dem Herkunftsland.
- Erhöhung der Mobilität innerhalb der Sozialen Arbeit, damit Personen, die die Zielgruppe wechseln möchten/müssen, dies in angemessener Zeit tun können. Bereits existierende Ausbildungen werden entsprechend der Qualifikationen anerkannt. Der Einstieg erfolgt je nach angerechneter Qualifikation in den 1., 2. oder 3. Lehrgang.
- Arbeitsplatzsicherung für diejenigen, die ohne Ausbildung bereits im Sozialbereich angestellt sind.
- Erhöhung der Qualität sozialer Arbeit, durch Nutzung der Kompetenzen marginalisierter Gruppen.

### **Projektumsetzung**

Der didaktische Ansatz wurde durch die langjährige Erfahrung in psychosozialen Ausbildungen mit sehr heterogenen Gruppen entwickelt.

- **Diversity:** Es wird ein didaktisches Konzept angewandt, das in der Praxis der Erwachsenenbildung entwickelt wurde und sich dort bewährt hat.
- **Teamteaching:** In Abhängigkeit von der Gruppengröße werden so oft wie möglich zwei Lehrende im Lehrgang eingesetzt.
- **Kontinuierliche Begleitung:** Da Lernen dann besonders erfolgreich verläuft, wenn die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden gut ist, wird die Lernarchitektur dementsprechend gestaltet: Die Lehrgangsführung hält ca. 30% des Unterrichts, ansonsten werden so wenig Lehrende wie möglich, aber so viel wie nötig eingesetzt, um das inhaltliche Angebot abzudecken. Fast alle Lehrenden sind in der Lage psychosoziale Beratungen durchzuführen, so dass diese bei Bedarf von den

Teilnehmenden unkompliziert in Anspruch genommen werden können. Dies wird deshalb betont, weil diese - in unseren Augen MUSS-Anforderung an Lehrende – leider bisher nicht einmal eine SOLL-anforderung darstellt.

- **Unterstützung der Teilnehmenden bei sozialen Problemen, wie etwa Vermittlungshindernissen:** Insbesondere in den ersten beiden Lehrgängen ist dies notwendig. Daher ist das Lehrpersonal sowohl in der Sozialen Arbeit als auch in der Lehrtätigkeit hochqualifiziert und besitzt jahrelange praktische Erfahrung in der Lehre und in der Sozialen Arbeit. Dadurch ist gewährleistet, dass ein breites Spektrum an Inhalten von jeder/jedem Lehrenden abgedeckt werden kann.
- **Gleichwertigkeit von Theorie und Praxis:** jede theoretische Einheit ist begleitet von praxisrelevanten Übungen und einem Praktikum.
- **Duales Ausbildungsmodell in der Vollzeitvariante:** In die Ausbildung inkludiert sind Langzeitpraktika, die ermöglichen, dass das Gelernte angewendet wird.
- **Praktika in der berufsbegleitenden Variante:** Sehr häufig sind die TeilnehmerInnen bereits ohne oder nur mit sehr marginaler Ausbildung in der Sozialen Arbeit tätig. Wenn möglich, wird ihnen diese Berufstätigkeit angerechnet. Ansonsten sind zusätzliche Praktika zu absolvieren.
- **Peerguppen:** Lernen in Kleingruppen außerhalb der Ausbildungszeiten und Rückspiegelung der Ergebnisse in den Ausbildungsgruppen. Diese weitverbreitete Art des Lernens schult Schlüsselqualifikationen, wie Selbstständigkeit, Teamarbeit, Verantwortungsbereitschaft usw.
- **Praxisbegleitung:** Während der Ausbildung findet eine begleitende Supervision für die Studierenden des Lehrgangs statt. Hier werden die Erfahrungen der Praxis zum einen an die Theorie rückgebunden, zum anderen werden bei auftauchenden Problemen Lösungswege erarbeitet.

### **Erste Ergebnisse**

Am 3. September 2012 hat der erste Lehrgang („Soziale Alltagsbetreuung 1“) mit 15 TeilnehmerInnen aus 8 Nationen gestartet. Die TeilnehmerInnen hatten bisher keine Chance eine qualifizierte Ausbildung im Sozialbereich zu absolvieren, obwohl 10 TeilnehmerInnen bereits im Sozialbereich arbeiten.

Es freut uns besonders zu sehen, dass zwei unserer TeilnehmerInnen bereits kurz nach Beginn des Lehrganges einen neuen Job gefunden haben. Auch konnten wir in die Wege leiten, dass ein Teilnehmer die Berufsreife nachholt, während sich zwei andere TeilnehmerInnen auf die Studienberechtigungsprüfung vorbereiten. Hier besteht eine Kooperation mit der Volkshochschule um den Zugang zur Ablegung der Prüfung zu vereinfachen.

Bemerkbar ist auch, dass die TeilnehmerInnen schon in der kurzen Zeit ihr Deutsch sehr stark verbessert haben, selbstbewusster in Ihrem Auftreten sind und auch sehr konstruktiv und wertschätzend miteinander arbeiten.

### **Finanzierung**

Der Preis für einen Lehrgang beträgt 3.200 Euro. Die Gesamtkosten für alle drei Jahre belaufen sich auf 9.600 Euro. Dreh- und Angelpunkt ist damit das Fördermanagement. Wir bieten Förderberatung an (z.B. WAFF, AMS,..) und haben dieses Jahr auch ein Stipendium über 50% der Kosten vergeben.

Bisher gründet die bildungs-akademie vor allem auf Ehrenamtlicher Tätigkeit im Ausmaß von ca. 50 Stunden/Woche.

Einnahmen: ca. 24.800 Euro für ModAS, Ausgaben: 20.000 (Honorare der TrainerInnen, Räume, geringfügige Beschäftigung, Steuerberater, Versicherung, Material, Druck Folder, Visitenkarten usw.).

Um Förderungen bei den Ministerien für 2013 ist angesucht worden.